

# Zum 75. Geburtstage von Papa Hipleh-Walt, Bern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **L'effort cinégraphique suisse = Schweizer Filmkurier**

Band (Jahr): - (1933-1934)

Heft 29-30

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-732352>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

richtung des Theaters von Herrn Mäder, der als Elektro-Ingenieur besten Ruf besitzt, selbst und zwar muster-gültig installiert worden ist.

Unsere besten Wünsche!

### Besitz-Aenderungen.

**Laufen.** — Hier hat Frau Erzer, die frühere Besitzerin des Kinos, denselben wieder übernommen und führt ihn als Tonfilmtheater weiter.

**Bern.** — Das *Cinéma Tivoli*, das eine Zeitlang geschlossen war, ist nun von Herrn Wagner, dem früheren Mieter des *Cinéma Apollo* in Basel, wieder als Tonfilmtheater in Betrieb gesetzt worden.

**Basel.** — Herr Brunowsky, der Besitzer der beiden Theater Eldorado und Tell, hat nun auch noch das bisher von Herrn Pewsner betriebene *Cinéma Corso* übernommen.

**Zürich.** — Das *Piccadilly* am Stadelhofer Bahnhof weist seit 1. Februar als neue Besitzerin auf Fräulein Oswald. Dagegen hat Herr Stähli, bisher auf dem *Piccadilly*, das *Cinéma Royal* in Wiedikon (Colosseum) übernommen.

**Lucern.** — Das *Cinéma Central* ist nun ebenfalls in den Betrieb der Herren Meile und Lang übergegangen, die bereits die beiden Theater Flora und Palace besitzen.

**Locarno.** — Die längere Zeit geschlossene *Biraria Nationale* ist nunmehr von Herrn Maffioletti übernommen worden und hat derselbe auch das *Cinéma* wieder als Tonfilmtheater eröffnet.

**Basel.** — Das *Centraltheater* des Herrn Zubler hat sich nun auch auf Ton umgestellt, sodass Basel nun kein reines Stummfilmtheater mehr besitzt.

**Bern.** — Das unter der Leitung des Herrn Pfeiffer stehende *Cinéma Volkshaus* hat sich nun ebenfalls zeitgemäss auf Tonfilm umgestellt und auf der Europa-Apparatur mit «*Marion*» mit bestem Erfolg eröffnet.

**Schaffhausen** muss die Krise nicht allzugross verspüren, denn es taucht dort der Plan eines weiteren Kino-Neubaues auf. Es ist scheinbar doch noch übriges Geld im Lande, wie es auch nie an Dummen mangelt!

In **Basel** soll das *Cinéma Kamera*, das unter der Leitung des Herrn Rieber sich wieder emporarbeitete, umgebaut werden.

Dass die Krise teilweise doch etwas die Köpfe verwirrt scheint Tatsache zu sein; denn anders kann man den Plan der Erstellung eines weitem Kinos in **Thun**, das schon vier Theater besitzt, nicht mehr erklären. Das ist ja Unsinn in höchster Potenz.

### Weitere Notizen.

— Die *Etna-Film Co. Luzern* teilt uns mit, dass sie den Erfolgsfilm «*Es war einmal ein Musikus*» mit dem bekannten gleichnamigen Schlager erworben hat und demnächst auf den Markt bringt. Ferner läuft von ihr jetzt mit bestem Erfolg der glänzend inszenierte Schlager «*Skandal am Wienerhof*» mit Praterszenen, die denen im «*Kongress tanz*» nicht nachstehen und die Hörbiger wieder in köstlichster Laune zeigen. Als dritter Saisonschlager bringt sie den Mondialfilm «*Keinen Tag ohne Dich*» (Schenk mir Dein Herz) demnächst heraus, der ein grosses Geschäft werden dürfte. Besetzung erstklassig u. a. Hörbiger und Lee Parry.

— Bei einer grossen *Rundfrage*, die «*Der Deutsche*» an die deutschen Theaterbesitzer erliess, und welche lautete: «*Welcher Film hat im Jahre 1932 den stärksten Eindruck auf Sie gemacht, und welcher Film war Ihr bestes Geschäft?*» stand der von der *Etna* in der Schweiz herausgebrachte Bergener-Film «*Der träumende*

*Mund*» weitaus (mit zehn Stimmen Vorsprung) an erster Stelle.

— An dem Ende Januar in Paris stattgefundenen *Internationalen Kongress der kinematographischen Presse*, dem sich nunmehr auch die Schweiz zugestellte, wurde als einer der sechs Vizepräsidenten Herr *Jean Hennard*, der Herausgeber des «*Effort Cinégraphique Suisse* — Schweizer Filmkurier» gewählt. Wir gratulieren!

## Zum 75. Geburtstage von Papa Hipleh-Walt, Bern.

*Ein schönes Alter ist des Lebens Krone.  
Nur dem, der sie verdient, wird sie zum Lohne.  
Wer lange trug des Daseins schwere Bürde  
Und alt sein Haupt noch aufrecht trägt mit Würde,  
Gibt dadurch Zeugnis, dass er seinem Leben  
Von Jugend auf den rechten Halt gegeben.*

In diesen Tagen feiert Herr *Hipleh-Walt*, einer der ersten Pioniere der Schweizerischen Kinematographie, in seltener Rüstigkeit und Gesundheit, seinen 75. Geburtstag. Ein Mann, der es wohl verdient, dass seiner an dieser Stelle gedacht wird.

Schon im Jahre 1896 finden wir Herrn *Hipleh* in der Branche tätig, mit Kennerblick hinter der damals neuen Erfindung ein gutes Zukunftsgeschäft witternd. Dass es sich aber einmal zu einer solchen Blüte emporheben würde, wie die Kinematographie heute dasteht, glaubte auch *Papa Hipleh* nicht.

Wir hatten kürzlich Gelegenheit, mit dem Jubilar ein paar Stunden zu verbringen, und bald war der Erinnerungsaustausch an die «*gute alte Zeit*» in vollem Gange. Gerne erinnert sich *Papa Hipleh* noch aller seiner damaligen Zeitgenossen und tauscht mit ihnen seine oft hochinteressanten Erlebnisse aus.

Was aber wohl der schönste Charakterzug des heutigen Jubilars sein dürfte, ist, dass er stets auf strengste Reellität im Geschäft, auf freundliches und gerechtes, von jedem Stolze freies Zusammenarbeiten mit seinen Angestellten und Mitarbeitern eingestellt war, und dies auch heute noch ist. Hätte heute unsere Branche noch viele derartige Charaktere aufzuweisen, es wäre manches anders bestellt.

Wir entbieten deshalb unserm Pionier, Kollegen und Freund zu seinem Jubeltage unser aller herzlichste Glückwünsche und geben uns der angenehmen Hoffnung hin, dass ihm noch lange Jahre ein schöner Lebensabend beschieden sein möge. Ad multos annos!

## TOTENTAFEL

### † BERNHARD KOHLER.

Mitte Januar kam unser ehemaliges Verbandsmitglied *Kohler*, der frühere Besitzer des Kinos *Tonhalle* in **Uster** auf tragische Weise ums Leben. Auf dem Bahnhof **Enge** in **Zürich** den Zug erwartend, riss ihm der Zugwind den Hut vom Kopf. *Kohler* wollte demselben nachspringen, stolperte aber über seinen eigenen Spazierstock und kam unter den fahrenden Zug, der ihn furchtbar verstümmelte, sodass er sofort tot war. *Kohler* war stets ein netter Kamerad und guter Freund, wenn er auch ein etwas eigener Kopf war. Seiner so unerwartet schwergeprüften Gattin, der er liebevoll zugetan war, entbieten wir herzliches Beileid und werden den so rasch Verstorbenen in gutem Andenken bewahren!